

14.Juni 2020 / 2.Sonntag nach Trinitatis
 ChoralEnsemble / Ltg Wolfgang Abendroth
 Predigt Uwe Vetter
 Text des Sonntags: MatthEvg 11:25, 28-30
Genug von Corona!
Jetzt was Erquickendes.

(25) **Gerade zur rechten Zeit (kairós) ergriff Jesus das Wort und sprach: „... (28) Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken!** (29) **Nehmt auf euch mein Joch (der Gebote) und lernt von mir: denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. (30) Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht“.**

1

„Es reicht! Gebt endlich **Ruhe!**!“ fiel mir eine 90jährige Dame ins Wort, „ich kann´s nicht mehr hören! Jeden Tag Corona-Virus, in allen Nachrichten, in meiner Tageszeitung, Virologen-Podcasts rund um die Uhr, vor jedem Krimi abends erst noch ein Brennpunkt - es verfolgt einen bis in die Träume! Und geht man sonntags in die Kirche, dann rate mal...! die Bibel scheint wortgleich mit der Corona-Schutzverordnung. Gebt **Ruhe!** Ich brauch mal ´ne Virus-**Pause!**“

Bevor ich die ´Ermüdete und Geladene` zur Ordnung rufen konnte, und zur Strafe noch einmal haarklein, Punkt für Punkt, all die Argumente aufzählte, die unwiderlegbar belegen, wie notwendig es ist, Spannung zu halten, grätscht mir doch der Bibeltext in meine Attacke (jener Bibelabschnitt, den eine Perikopenkommission vor Jahren genau für diesen Sonntag heute vorgeschlagen hat). MatthEvg Kapitel 11. Da steht:

Gerade zur rechten Zeit (kairós) ergriff Jesus das Wort und sprach: „... Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken!

Ja, vielleicht kommt das wirklich gerade **zur rechten Zeit** (kairos), dass da jemand das Wort ergreift, auch wenn er in keine Expertenkommission geladen war. Er ergreift das Wort, und spricht mit den Menschen, auf seiner eigenen Ebene. Nicht als Politiker, der verpflichtet ist, Schaden abzuwenden; nicht als Wissenschaftler, der streng aus der Fachperspektive beraten muss. Der Christus nimmt die Menschen mit, mit allem, was sie mitmachen, mit allem, was sie gerade mit sich rumschleppen. **Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!** Womit mühst du dich ab? Was belastet dich?

Auf dieser Ebene betrachtet zeigt sich: jede/r trägt seine/ihre *ganz eigene* Last! °Die einen haben große Angst um gefährdete Angehörige. °Die anderen haben einen Horror vor dem, was ihnen selbst drohen könnte. °Die nächsten tragen Verantwortung für ein Geschäft und fürchten, was droht und was noch kein Mitarbeiter ahnt. °Manche Alten haben heimlich Angst aus Liebe entmündigt zu werden, fürchten, in bester Absicht weggesperrt ihren Rhythmus und Verstand zu verlieren. °Wer als Unternehmer was unternehmen muss, hat Bammel, das eine Wagnis zu viel einzugehen, oder zu spät. °Wer regiert, muss, während er zahllose Ratschläge und Warnungen abzuwägen hat, stets unerschrocken *ausschauen*.

Kommt her zu mir, alle, die sich abmühen (so die wörtliche Übersetzung) – Ja, es gibt **Mühe**, die macht Spaß. Es gibt den Einsatz, der vom Erfolg zehrt, vom Stolz auf das, was man frau/man leistet. – Aber es gibt auch ein „**Abmühen**“, bei dem nichts rauskommt. Man schuftet und es verpufft. Das Gefühl von Vergeblichkeit macht sich breit. Wozu denn? Was soll´s!? Mit der Stimmung kippt die ´performance`. In **Mühsal** ohne den ´Kick` kommt man/frau innerlich ganz von den Beinen.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!

3

Kommt ... Ich will euch erquicken! sprach der Christus, gerade **zur rechten Zeit (kairós)** – **Erquicken**, liebe Gemeinde, wissen Sie, was das ist? **Erquicken** – sag, Herr: wie willst du es anstellen? Wie geht **>Erquickung<?**¹

Es gibt zwei biblische Antworten. Die eine hat einen jüdisch-hebräischen Tonfall, die andere einen griechischen Akzent.

Die griechische Antwort Jesu, also in der Sprache, in der das Neue Testament verbreitet ist, die klingt so: Kommt her zu mir, und ich will euch **zur Ruhe bringen**, **αναπαύσω / anapaúso**. Unser Fremdwort „Pause“ kommt daher. – Klingt doch gut, oder? Mal **Pause** machen, zu sich kommen, das tut gut, für eine Weile jedenfalls.

°Seinen Rhythmus selbst bestimmen, wer kann das schon? Seinem Bio-Rhythmus folgen, arbeiten, wenn man frisch ist – das bringt's.

°Langsamkeit lernen: beim Essen, beim Gespräch – einfach mal Dinge mit bedacht tun.

°Prioritäten sortieren : wenn ich nichts muss, was will ich dann?

°Nacharbeiten, zu was man nie gekommen ist, die Seele nachkommen lassen.

°Pläne schmieden, nicht aus der Termindruck, sondern aus der Ruhe der Abwägung

°Leere Kalenderseiten – herrlich, nach Jahren gefühlter Pausenlosigkeit!

Für eine Weile kann eine **Pausenzeit** wie ein Sanatorium wirken. Aber irgendwann ists genug, da hat mancheine/r genug Pause: **Anapauso, anapausin** – „Ich brauch mal wieder Büro“ gesteht sich mancher ein, der die Nase voll hat von home office und Bildschirmarbeit und

¹ „**Erquicken**“ – ein herrliches Wort! Ich bin wirklich froh, dass die revidierte Lutherbibel vom Reformationsjubiläum 2017 dieses entzückende Wort beibehalten und nicht modernisiert hat. „**Erquicken**“ – können Sie umschreiben, was das meint? Können Sie das jemandem erklären, der gerade frisch Deutsch lernt? Erquicken – im Englischen ist der Sinn vielleicht klarer als bei uns im deutschen Sprachraum. Das alte Englisch der Kirchen hatte dieselbe Terminologie zur Übersetzung der Totenauferstehung verwendet: >to quicken the dead< meinte >die Toten aufwecken<. In den Siebzigern machte ein Glas >Nesquick< wieder >quicklebig< und wir merken, dass Englisch eigentlich nur ein deutscher Dialekt ist (mögen mir unsere Brexiteers diese milde Blasphemie verzeihen!). Die Bezeichnung >Quecksilber< hält fest, wie dieses flüssige Metall kaum aufzufangen und zu bändigen ist und wie es geradezu lebendig in Tropfen über den Boden läuft, wenn man's mit Unschuldsmiene im gekachelten Chemieraum der Schule verschüttete.

Videokonferenzen und Isolation und Einzelhaft zuhause. Ich hab genug Pause! Der Keller ist aufgeräumt, die Wohnung keimfrei sauber, der Garten bis in den Winkel durchgestylt, kein Journal liegt auf dem falschen Tisch. Ich brauch wieder ne Aufgabe. Noch mehr Ruhe raubt mir meine innere Ruhe! Noch eine Zoomkonferenz, und ich raste aus!

Wenn wir das Wort in der Gebetsprache Jesu nachlesen, bekommt es einen überraschenden Hintergrund. Wenn wir im Psalm 23 sagen: *Der HERR, mein Hirte, ... erquickt meine Seele* - ? dann steht da wörtlich: Gott **bringt mir meine Seele zurück**. Erquicken bedeutet: Gott macht, dass meine Seele wieder in mich zurückkehrt. – Wieso das? Kann die Seele denn abhandenkommen? Sie kann, meinen die biblischen Menschen. „Angst fressen Seele auf“, (brachte es vor Jahren ein Afrikaner auf den Punkt). Schauen Sie sich um: Um vorsichtig zu sein, nicht nachlässig zu werden, machen wir Angst. Angst hält wach und aufmerksam. Der Mensch ist ein Fluchttier, so hat unsere Art überlebt. Die Tollkühnen sterben aus. Nachlässigkeit ist gefährlich. Jede gute Nachricht wird sofort mit einer Warnung versehen: denkt bloß nicht, es wär vorbei! Bleibt besonnen! Diese Taktik wirkt, aber Daueralarm höhlt aus. Manche schalten ab, verlieren jeden Respekt vor dem Risiko. Ja, „Angst fressen Seele auf“ und trübt das Urteilsvermögen. -

Deswegen ist der Satz Jesu so systemrelevant: **Ich will euch erquicken**, ich mache, dass eure Seele wieder in euch zurückkehrt. Dass ich wieder ihr selbst werdet. Wach. Geistesgegenwärtig. Vorausschauend. Fürs Leben brennend.

4

Ich will euch erquicken ist ein himmlischer Satz, nicht wahr? Da möchte man doch entspannen und denken: Wunderbar, dann mach mal, ich warte. - Aber da kommt noch was, der Christus ist noch nicht fertig: **Kommt**, macht mit! sagt der Christus, **nehmt auf euch mein Joch!** - Wissen Sie, wie ein **Joch** aussieht? Für

Personen ist das Joch eine anatomisch geschnitzte Schulterstange, mit der sich - rechts und links ausbalanciert – erstaunlich schwere Lasten transportieren lassen. Bei Zugtieren ist das **Joch** die Deichselstange vorn, die es erlaubt, dass zwei Tiere sich zusammen ´ins Zeug legen` und tonnenschwere Karren ziehen. **Kommt** in die Gänge, **nehmt auf euch mein Joch** und packt mit an! sagt der Christus. Macht Bewegungen des Lebens, und das Leben wird in euch zurückkehren. Versprochen!

*

Die 90-jährige Dame hat sich entschlossen, etwas zu machen. Als Gladiator mit Rollator machte sie sich auf den Weg und suchte Bekannte aus Altenkreis und Pokerrunde ihrer Kirchengemeinde auf. Und dann saßen sie, draußen, im Eiscafé oder im Schatten eines Baumes, in gutem Abstand und mit Mund/Nasenschutz, und redeten, bis die Seele in sie zurückkehrte. Und wenn sie nicht aufgestanden sind, sitzen sie immer noch da - ein erquickender Anblick!

Amén

Fürbitten

Und nun bitten wir Dich, Schöpfer des Lichts und Herr aller Leben, um Deine Kraft, die Seelen zurückbringt, wo immer Menschen sich verlieren.

Wir bitten Dich für die Alten, die beschützt und abgeschirmt große Einsamkeit erfahren, und einen Mangel an dem, was sie am Leben hält. - Herr, lass sie selbst ein Wörtchen mitreden.

Für die Kinder bitten wir Dich, die Kinder brauchen, und Luft zu atmen und Sorglosigkeit der Kindheit. Für die Jugendlichen bitten wir um Freiraum und ihre eigene Gesellschaft außer Sichtweite der Eltern. – Beschütze sie auf ihren Ausflügen.

Wir bitten für die, die zu studieren versuchen, ohne Nähe zu Mentoren und Lehrern, verloren zwischen Büchern und online-Fernkursen. – Herr, lass den Faden nicht reißen.

Für die Mühseligen und Beladenen, die jetzt unbemerkt über die Maßen arbeiten und einfach zu viele Bälle in der Luft halten, bitten wir; und für jene, die beengt für kleinsten Lohn ihre Gesundheit riskieren. - Behüte sie im ´finstern Tal`.

Wir bitten Dich für die, die sich in Todesangst verlieren, und auch für jene, die abschalten und übermütig sich und andre gefährden. - Lass beide nicht vom rechten Weg abkommen.

Schließlich bitten wir für die Verantwortlichen, die dauerberegnet werden mit Ratschlägen und Warnungen, die immer entschlossen und unerschrocken wirken müssen, und es so oft gar nicht sind. – HERR, sei Du ihr Hirte.

Allmächtiger Gott, schenke uns, was erquickt, was die Seele zurückbringt - in jeden Menschen, in unsre Gemeinschaft, in dieses Land und seine Nachbarn. Das bitten wir im Namen Jesu.

Amén.